



Stadtratsfraktion

Pressemitteilung

Ansbach, 03. März 2017

Bezahlbarer Wohnraum: OLA für Mindestquote an Sozialwohnungen bei Neubauvorhaben

Die Stadtratsfraktion der Offenen Linken Ansbach (OLA) unterstützt die Forderung des Ansbacher Mietervereins nach dem Bau von mehr bezahlbarem Wohnraum: „Durch unsere Anträge für den Wiedereinstieg der Stadt als Bauherrin im Rahmen einer Organisation für Stadtentwicklung gibt es künftig ein Instrument, um den prognostizierten Wegfall von nahezu der Hälfte der Sozialwohnungen in Ansbach zu kompensieren.“

Darüber hinaus sieht die OLA-Fraktion noch weitere Handlungsmöglichkeiten der Kommune: Und zwar in Form einer Verankerung einer Mindestquote von Wohnungen mit Mietpreisbindung bei Neubauvorhaben. Dies könnte etwa über Bebauungspläne oder städtebauliche Verträge verankert werden.

„Unser Ziel ist eine Mindestquote an sozialem Wohnraum in Höhe von 25 Prozent. Es ist gut, dass diese Vorgabe erstmals bei einem Bauvorhaben von Geschosswohnungen am Stüther Berg realisiert werden könnte. Bei vielen anderen Projekten, aktuell beispielsweise in der Alten Poststraße, fehlen leider solche Vorgaben. Wie die *Fränkische Landeszeitung berichtete* sollen dort lediglich maximal drei von insgesamt 31 Wohneinheiten dem geförderten Wohnungsbau unterliegen“, argumentiert die OLA.

Daher werde man im Rahmen der Erstellung des Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes (ISEK), das am kommenden Montag im Bauausschuss des Stadtrats angeschoben werden soll, die Prüfung von sozialen Mindestquotierungen im Ansbacher Wohnungsbauwesen einbringen, kündigt die Fraktion an. Eine wachsende Zahl auch mittelgroßer Städten verfüge bereits über eine solche verbindliche Sozialquotierung.

gez.

Kerstin Kernstock-Jeremias

Boris-André Meyer

Uwe Schildbach